

Rositzer Zucker-Raffinerie.

Sitz in Rositz (S.-Altenb.).

Verwaltung:

Vorstand: Hans Lamm, Willi Leithold (beide in Halle a. S.).

Prokurist: Dr. Salomon (Rositz).

Aufsichtsrat: Vors.: Oberamtmann C. Wentzel (Teuschnitz); Stellv.: Gutsbes. Kurt Beil (Gröbers); sonst. Mitgl.: Rittergutsbes. P. Mathe (Rittnitz), Fabrik-Dir. Hans Otto (Löbejün), Rittergutsbes. Dr. von Richter (Dehlitz a. d. Saale), Bank-Dir. Paul Herbst [Commerz- u. Privat-Bank] (Halle), Fabrik-Dir. Dr. P. Rieper (Stöbnitz); Dr. Julius Baumann, Halle a. S.; Bankdir. Paul Dünzinger, Berlin.

Entwicklung:

Gegründet: 7./12. 1882. — 1888: Ankauf der sämtl. Aktien der Strontianit-Societät. Liquid. beendet 25./8. 1892. — Außerdem hatte sich die Ges. an den 1893 gegründeten Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerken „Glück-auf“, A.-G. Zechau beteiligt. Ferner bei der 1909 in Betrieb gekommenen „Chem. Fabrik Taucha, G. m. b. H.“, in der die Melasseschlempe der Ges. zur Stickstoffgewinnung vergast wurde. Zu diesen Beteilig. kamen 1912/13 noch 150 000 M bei der Fa. M. Dürre G. m. b. H., Magdeburg. — 1904 Bau einer Rohzuckerraffinerie für ca. 1 400 000 M aus eigenen Mitteln u. Umbau der Entzuckerung. — 1911/12 Verkauf von 400 000 M Akt. der Chem. Fabrik Hönningen u. von 55 000 M Ant. am Hönninger Sprudel, wodurch der Betriebsverl. ausgeglichen wurde. — 1912/13: Die Zechau-Kriebitzscher Kohlenbergwerksaktien wurden mit 110 904 M Aufgeld verkauft. — Im Frühj. 1914 Ankauf der in Groß-Mochern befindl. Melasse-Entzuckerung der Fa. Schoeller & Co. — Seit 1915 ruhte infolge des Verbots der Melasse-Entzuckerung der Betrieb in Taucha u. die Chem. Fabrik M. Dürre, deren Kapital verlorenging, mußte liquidieren. — 1919 Verkauf der nur auf Melasse-Entzuckerung eingerichteten Fabrik Groß-Mochern, die abgebrochen wurde. — Um sich das Weiterbestehen zu sichern, mußte die Ges. im Jahre 1922 das Angebot der Vereinigung mitteldeutscher Rohzuckerfabriken annehmen, wonach die dieser Vereinigung angeschlossenen Rohzuckerfabriken unter einer Dividenden-Garantie die Verarbeit. ihrer Erzeug. an die beiden Raffinerien Halle u. Rositz (bis 1932) übertragen. 1925 dauernde Einstellung des seit 1915 ruhenden Betriebes der Melasse-Entzuckerung beschlossen. 1927/28 Erweiterung der Lagereinricht. durch den Ausbau der aus der früheren Melasse-Entzuckerung brachliegenden Fabrikgebäude. — 1931 Anschluß an die Wirtschaftl. Vereinigung der deutschen Zucker-Ind., durch die der In- u. Auslandsabsatz, sowie die Fortbringung u. Ueberlagerung des Zuckers geregelt wurden.

Besitzum:

Der Grundbesitz ist 275 728 qm groß, wovon 211 220 qm bebaut sind. Die Raffinerie verarbeitet Rohzucker; sie kann jährl. über 700 000 dz weißen Zucker produzieren. Vorhanden sind Lagerhäuser und Maga-

zine, Gleisanl., 2 Drahtseilbahnen. — Hauptfabrikat gemahlene Raffinade-, Würfelzucker und Brode.

Sonstige Mitteilungen:

Werklohnvertrag: Ein Werklohnvertrag besteht seit 1922 mit den in der Vereinigung mitteldeutscher Rohzuckerfabriken zusammengeschlossenen Unternehmungen, wonach diese unter einer Dividenden-Garantie die Verarbeitung ihrer Erzeugung an die beiden Raffinerien Halle u. Rositz übertragen.

Verbände: Auf Grund der Rechtsverordnung der Reichsregierung v. 27. 3 1931 ist die Ges. Mitgl. der Absatzabteilung der Wirtschaftl. Vereinigung der Deutschen Zucker-Industrie.

Satzungen: Geschäftsjahr: Sept./Aug. (bis 4./1. 1929: Okt.-Sept.). — G.-V. (1933 am 31./3.) in Rositz, Altenburg, Halle oder Berlin; je 200 RM St.-A. = 1 St. — Vom Reingew. 5 % zum festen R.-F. (Gr. 10 %) sowie etwaige Sonderrücklagen auf G.-V.-B.; 6 % an die Vorz.-A., alsdann 4 % Vor-Div.; Rest zur Verfügung der G.-V.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Zuckerkreditbank, Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Dresdner Bank, Commerz- u. Privat-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anst., Dresdner Bank, Commerz- u. Privat-Bank; Altenburg: Commerz u. Privat-Bank, Allg. Deutsche Credit-Anst., Lingke & Co.; Magdeburg: Deutsche Bank u. Disc.-Ges.; Köln: Deutsche Bank u. Disc.-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Privat-Bank; Halle: Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Commerz- u. Privat-Bank; Halle u. Bernburg: Zuckerkreditbank.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 3 484 000 RM in 5290 St.-A. zu 200 RM, 5855 St.-A. zu 400 RM u. 60 Vorz.-A. zu 1400 RM. Die St.-A. zu 200 RM haben Nummern zwischen 1 u. 6000, die 2355 Stück ältere Aktien zu 400 RM Nummern zwischen 6001 u. 9000, während die neuen St.-A. zu 200 RM die Nummern 9001—12 500 haben. — Die Vorz.-A. erhalten 6 % kum. Vorz.-Div., haben 200 fach St.-R. u. werden mit 115 % eingelöst.

Vorkriegskapital: 5 500 000 M.

Urspr. 3 000 000 M, nach verschiedenen Wandlungen (s. Jahrg. 1927/28) im Jahre 1921 auf 14 500 000 M festgesetzt. — Lt. G.-V. v. 26./2. 1925 Kap.-Umstell. von 14 500 000 M auf 3 484 000 RM durch Herabsetz. der St.-A. v. 500 u. 1000 M auf 200 u. 400 RM u. der Vorz.-A. von 1000 M auf 14 RM.

Kurs:	1913	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchst	125.50	121	95	62.75	40	46.75	56 %
Niedrigster	106.75	62	50.25	30.50	25	32.50	18½ %
Letzter	114.25	90	59.25	35	33	38.50	50.25 %

Das gesamte St.-A.-K. ist in Berlin zugelassen.

Auch in Hamburg u. Leipzig notiert.

Dividenden:	1926/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
Stamm-Aktien	5	4	0	4	4	3%
Vorzugs-Aktien	6	6	6	6	6	6%

Beamte u. Arbeiter 1930/31: 47 u. 715.

Produktion 1928/29—1930/31: 550 000, 565 000, 560 000 dz Weißzucker.

Bilanzen

	Goldmark-Bilanz 1./10. 1924	30./9. 1929	31./8. 1930	31./8. 1931	31./8. 1932
Aktiva	GM	RM	RM	RM	RM
Grundstücke und Gebäude	1 695 405	2 036 924	2 062 855	2 047 754	2 034 105
Maschinen und Apparate	1 489 830	1 277 553	1 252 656	1 240 291	1 191 254
Drahtseilbahn	50 640	29 902	26 912	24 220	21 799
Pferde und Fahrzeuge	26 230	14 684	16 147	11 276	6 745
Mobiliar	6 580	1 670	1 252	2 046	1 534
Kasse	979	8 377	11 544	4 037	11 079
Wertpapiere	1	71 401	71 401	68 001	117 301
Außenstände	1 147	1 124 038	778 353	903 783	198 378
Beteiligungen	50 001	1	1	1	1
Vorräte	132 215	312 316	276 066	291 704	224 493
Melasse-Kesselwagen	105 000	—	—	—	—
Summa	3 558 029	4 876 869	4 497 189	4 593 115	3 806 689